

**Liebe Frau Prof. Dr. Foljanty,**

**liebe Freundinnen und liebe Freunde des nt,**

Sie haben 30 Jahre hallesches Theater miterlebt, mitgestaltet, Sie haben mitgelitten, mitgestritten, mitgefeiert und vor allem waren Sie gern in dieser Nähe. Das nt war Ihnen wichtig!

Bleiben Sie so, wie Sie sind!

Lassen Sie uns als Fördervereine in der Nähe und ganz dicht dran bleiben und Präsenz zeigen, weil es gleichzeitig selbstverständlich und nicht mehr selbstverständlich ist, diese kulturelle Vielfalt erleben zu dürfen.

Die nt-Freunde befinden sich nun in einem Umbruch mit neuer Zusammensetzung, ähnlich wie bei den Puppenfreunden. Neue Mitglieder in den Vorständen müssen sich einarbeiten, die Theaterluft aufsaugen und verarbeiten. Sich in einem Hamsterrad drehen, um die Vereine am Laufen zu halten, immer wieder neue Ideen ausbrüten. Ich hoffe, dies wird uns allen gelingen.

Wir drücken Ihnen die Daumen, dass es gelingt, den notwendigen Schwung aufzunehmen: Toi, toi, toi und herzlichen zum Geburtstag!

Ihr Förderverein des Puppentheaters

**Liebe Freundinnen und Freunde des nt,**

Theater braucht Publikum, denn es lebt in diesem Zusammenspiel von Bühne und Saal. In Halle (Saale) hat das „neue theater“, haben Bühne und Saal, in Ihnen eine ganz besondere Kraft. Ich gratuliere Ihnen zu Ihrem dreißigjährigen Bestehen und danke Ihnen von Herzen für Ihr unermüdliches Engagement, für Ihre fördernden Aktivitäten und insbesondere für Ihre Freundschaft für das Schauspiel in Halle (Saale) über die Jahrzehnte hinweg. Ich wünsche Ihnen für die Zukunft großen Erfolg und vor allem viel Freude an Ihrem nt.

Herzliche Grüße

Ihre

Dr. Judith Marquardt

Beigeordnete für Kultur und Sport

## **Liebe Frau Dr. Foljanty, liebe Freundinnen und Freunde des nt,**

wie viele Gesprächen habe ich in meinem Intendantenleben nicht schon über Fördervereine geführt, über die eigenen, über die anderer Theater, wie viele unglaubliche Geschichten von Fördervereinen habe ich mir nicht schon angehört? Fördervereine gehören zum Theater wie das vielstimmige Gemurmel vor der Vorstellung, wie das Brummen der Scheinwerfer, wie das Glas Sekt im Foyer, wie all das, was wir im Moment so schmerzlich vermissen.

Ich habe viele Intendanten getroffen, die sehr unglücklich mit ihren Fördervereinen waren, andere haben stolz davon erzählt, was sie mit Hilfe ihrer Fördervereine haben bewerkstelligen können. Ich selbst kann für mich sagen, dass es mir mit meinen Fördervereinen mal so und mal so ging. Dabei ist mir durchaus bewusst, dass es den Fördervereinen umgekehrt mit mir als Intendanten wohl auch mal so und mal so gegangen sein wird.

Ganz sicher ist jeder Förderverein anders, er entwickelt sich, reift, wächst, manchmal schrumpft er auch, wird schlanker, schmiegt sich enger ans Theater an oder hält Abstand, wird still, zieht sich zurück, opponiert, rebelliert, möchte wahrgenommen werden. Ich schreibe hier, als wären Fördervereine Personen, dabei bestehen sie aus vielen Menschen, Menschen, denen das Theater am Herzen liegt, in deren Leben es eine große Rolle spielt, die sich auf die eine oder andere Weise engagieren wollen.

Ich möchte hier nicht die große Gesellschaftskeule schwingen und vom rasanten Wandel des gesellschaftlichen Lebens sprechen, in dem das Theater zu einer Randerscheinung zu werden droht, aber wie immer man die Sache auch dreht und wendet, das Theater kann jede Unterstützung brauchen, sowohl als Institution als auch als konkreter Teil einer Stadtgesellschaft.

Insofern, liebe Freundinnen und Freunde des nt, gratuliere ich Ihnen allen herzlich zu Ihrem 30. Geburtstag und verbinde mit diesen guten Wünschen die Hoffnung, dass Sie in Ihrer Unterstützung für das Theater, für das nt nicht nachlassen mögen. Wir brauchen Sie, wir zählen auf Sie, wir vermissen Sie.

Herzlich  
Ihr  
Christoph Werner

## **Liebe Mitgliederinnen und Mitglieder des Freunde des neuen theaters e.V.,**

wer wird Mitglied in einem Förderverein, warum, in welcher Funktion und in welcher Lebenssituation? Haben Sie sich diese Fragen gestellt, bevor Sie Ihren eigenen Mitgliedsantrag unterschrieben haben oder sind Sie einem Impuls gefolgt, um erst später zu realisieren, welchen wichtigen Beitrag Ihre Mitgliedschaft bei der Unterstützung der Erhaltung der Spartenvielfalt an den Bühnen Halle leistet?

Danke, für Ihre Mitgliedschaft, denn wir brauchen Sie!

Alle vier Fördervereine und Ihre Mitglieder\*Innen sind für die Theater, Oper und Orchester GmbH wichtige Partner, weil sie die Brücke zwischen den „Machern“ und den „Genießern“ unserer Kulturangebote schlagen. Jedes Mitglied ist ein Kulturbotschafter, Sie geben uns wichtige Rückmeldungen, machen Vorschläge, tragen ihre Begeisterung für unsere Angebote zu den Kulturinteressierten und setzen mit ihren Aktivitäten eigene Schwerpunkte.

Die „Freunde des neuen theaters Halle e. V.“ begleiten das neue theater nun schon seit 30 Jahren. Dem Verein und seinen Mitglieder\*innen schicke ich zu diesem Jubiläum meine herzlichsten Glückwünsche verbunden mit der Hochachtung und dem Respekt für die geleistete Vereinsarbeit!

Der Verein hat über die letzten drei Jahrzehnte viel zur beständigen Unterstützung des Schauspiels beigetragen. Ich wünsche den Freunden des neuen Theaters den Mut und die Kraft, Bewährtes weiterzuentwickeln und neue Ideen zu erproben sowie Elan und Schwung bei ihren kommenden Aktivitäten.

Als Geschäftsführerin der TOOH verspreche ich, an Ideen und Projekten mitzuwirken, die die Kräfte und Energien unserer Fördervereine und unserer Gesellschaft bündeln, um unserer Stadtgesellschaft und über diese Grenzen hinaus allen Kulturinteressierten ein spannendes, partizipatives und anregendes Theaterleben zu ermöglichen.

Herzlichen Glückwunsch!

Ihre Uta van den Broek